

abo+ VILLNACHERN

Übernachten in der Badi: Der Umbau soll 2026 starten und so soll es aussehen

Drei Einsprachen gegen das eingereichte Baugesuch verzögerten kurzzeitig das Projekt. Nun haben sowohl der Gemeinderat als auch der Kanton der Sanierung zugestimmt. Die Badi soll trotz der Arbeiten auch im Sommer 2026 für die Gäste zugänglich sein.

Simone Brändlin

27.12.2025, 05.00 Uhr

2 Kommentare

abo+ Exklusiv für Abonnenten



Nach den Umbauarbeiten soll der neue Eingangsbereich der Badi in Villnachern so aussehen.

Visualisierung: zvg

Seit mehr als 70 Jahren gibt es in Villnachern eine Badi, die direkt an der Aare liegt. Allerdings weist die Anlage dringlichen Sanierungsbedarf auf – eine Investition, die für die Gemeinde nebst dem Unterhalt zu teuer war.

Bereits vor der Fusion mit Brugg, die zum 1. Januar 2026 vollzogen wird, erklärte die Stadt, das kleine Freibad aus Kostengründen nicht renovieren zu wollen.

Um die Badi zu retten und das altehrwürdige Aarhofareal in neuem Glanz erstrahlen zu lassen, hat der Badener Investor Christoph Schoop von der Tinoph AG übernommen. Er plant auf dem fast 15'000 Quadratmeter grossen Gelände eine umfassende Erneuerung. Die Kosten für die Neugestaltung belaufen sich auf rund 6,6 Millionen Franken. Für die Projektleitung zuständig ist David Schoop, Sohn des Investors.

Ziel des Millionenprojekts sei es, die traditionsreiche Badi als öffentlich zugängliche, naturnahe Freizeitanlage zu erhalten und zugleich für die Zukunft zu rüsten. Geplant sind laut Baugesuch eine Biobadi, ein neues Restaurant mit Platz für 120 Personen im Innenbereich und zusätzlichen Aussensitzplätzen, eine Flusshütte für private Anlässe oder besondere Events, ein Aare-Flussbad mit Liegewiese sowie eine Sunset-Lounge, eine Sauna in den Wintermonaten, ein Hoflädeli, ein Campingplatz für Zelte oder Wohnmobile und 20 bis 22 Wikkelhäuser.



Wikkelhäuser soll es künftig auch in Villnachern geben. Diese Holzbauten bieten Platz für vier Personen.

Symbolbild: Merel Tuk

Diese nachhaltigen Holzbauten – ausgestattet mit Solarpanels, Küche, Bad und Dusche – sind vollständig rezyklierbar. Der Strombedarf für die Anlage soll mit Photovoltaikanlagen möglichst selbst abgedeckt werden. Dazu kommen noch 55 Parkplätze und ein Veloständer.

Kanton stimmt den Umbauplänen ebenfalls zu

Nun schreibt die Gemeinde Villnachern in ihrem letzten Mitteilungsblatt, dass die Exekutive die Baubewilligung für die Neugestaltung der Badi erteilt hat. Gegen das eingereichte Baugesuch, welches bis 27. Oktober öffentlich auf der Gemeindekanzlei auflag, sind nach Ende der Frist drei Einsprachen eingegangen.

Ein Thema war die Vereinbarkeit mit dem Wildtierkorridor und der Schutz der Wildtiere, erklärte Gemeindeschreiberin Seline Mahrer im November

auf der Nachfrage der AZ. «Diese konnten in der Zwischenzeit mit den involvierten Verbänden geklärt werden», sagt Thomas Märki, Präsident der Interessengemeinschaft (IG) Badi Villnachern. «Eine wichtige Grundlage für die Erteilung der Baubewilligung ist auch die positive Rückmeldung des Kantons zu den Umbauplänen», so Märki.



Thomas Märki, Präsident der IG Badi Villnachern.

Bild: Annegret Ruoff

Gemäss David Schoop ist die erste Teilrealisierung mit dem Bau der ersten Wikkelhäuser für das Frühjahr 2026 geplant. Die Beckensanierung sowie der Neubau des Restaurants und der Betriebsgebäude sollen dann anschliessend erfolgen. Der Umbau werde 2027 abgeschlossen, erklärt der Projektleiter.

Badi soll im Sommer wieder aufmachen

Eigentlich war angedacht, dass in der kommenden Saison die Badi geschlossen bleibt. «Die IG Badi konnte sich mit der Tinoph AG abstimmen, sodass wir im Mai – parallel zu den Umbauarbeiten – den Betrieb wieder aufnehmen können», freut sich der Präsident. Die Verantwortung für den Betrieb liege dabei bei der IG Badi. Er versichert, dass die Finanzierung durch die Gemeinnützige Genossenschaft Villnachern (GGV) gewährleistet sei.

Eventuell könne es während der laufenden Sanierung zu kleineren Einschränkungen auf dem Areal kommen, sagt Thomas Märki. Er ergänzt: «Derzeit können wir das noch nicht genau sagen.» Weiter wird auch das Badi-Beizli im Sommer wieder aufmachen. «Das Team steht bereits in den Startlöchern», versichert er. Um die Badesicherheit der Gäste wird sich ein Bademeister kümmern, allerdings suche man diesbezüglich für die kommende Saison noch Unterstützung.



Das Baugesuch für die Badi Villnachern wurde vor Kurzem vom Gemeinderat bewilligt.

Bild: Simone Brändlin

Die IG schaut zuversichtlich in die Badi-Zukunft. «Es hat viele Beteiligte bei dem Prozess gegeben, die so viel geleistet habe.» Man wolle vor allem dem Gemeinderat danken, der sich für das kleine Freibad eingesetzt habe und noch vor der Fusion mit der Stadt Brugg das Gesuch bewilligen konnte, betont Thomas Märki.

Nun freue mal sich auf die Saison und auf die Neugestaltung, sei derzeit aber noch etwas zurückhaltend. Schliesslich läuft aktuell noch die 30-tägige Rekursfrist zur Baubewilligung. «Wir hoffen, dass diese ungenutzt verstreicht», so Märki.